

„Reichweite und Bekanntheit deutlich erhöhen“

Der neue Bundesvorstand des Bundesverbandes Sicherheitspolitik an Hochschulen ist mit seiner ersten Klausurtagung ins neue Amtsjahr gestartet. „Wir möchten unsere Reichweite und Bekanntheit 2016 deutlich erhöhen, sodass wir in der sicherheitspolitischen Landschaft noch stärker als jung und kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen werden“, benannte der Bundesvorsitzende Jan Fuhrmann das strategische Ziel seiner Amtsperiode.

Seit Dezember 2015 bilden Fuhrmann (Frankfurt am Main) sowie die Stellvertretenen Bundesvorsitzenden Daniela Baron (Passau), Sebastian Nieke (Berlin) und Matthias Simon (Jena) den 31. Bundesvorstand des BSH.

Vorstand ernennt Beauftragte

Bei der in Kassel durchgeführten Klausurtagung nahmen auch die neu ernannten Beauftragten des Vorstands die Arbeit in ihren Ressorts auf: Johannes Kummerow (Heidelberg) nimmt querschnittliche Aufgaben in der Vorstandsarbeit wahr, während Anne-Kathrin Herlitz (Heidelberg) und Niels Pollmann (Wien) die Organisation und Begleitung der drei Sicherheitspolitischen Grundakademien übernehmen. Fabian Fischbach (Den Haag) ist nach erfolgreicher Durchführung des Seminars Wirtschaft & Sicherheit im vergangenen Jahr erneut mit dessen Planung und Durchführung beauftragt worden.

Nicola Habersetzer und Ilja Sperling (beide Berlin) arbeiten dem Bundesvorsitzenden im neugeschaffenen Geschäftsbereich IT und Kommunikation zu, der im Schwerpunkt mit der Reichweiterhöhung des BSH beauftragt ist. Besonders freute sich der Bundesvorstand auf der Kasseler Tagung, dass der ehemalige Bundesvorsitzende Leonard Wessendorff

(Berlin) als Beauftragter für die sicherheitspolitische Aufbauakademie gewonnen werden konnte. Diese wird sich mit dem Weißbuch 2016 zur deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik auseinandersetzen und zeitnah zu dessen Veröffentlichung im Sommer in Berlin stattfinden.

Agenda 2016 festgeschrieben

Fuhrmann unterstrich zugleich die Bedeutung der Arbeit des BSH in der Fläche: „Die Hochschulgruppen können, wie zuletzt etwa in Passau, Göttingen oder Kiel mehrere hundert Teilnehmer in einer Veranstaltung erreichen. Sie zu unterstützen und weiter zu vernetzen

bleibt der Schwerpunkt unserer Arbeit.“ Das jährliche Hochschulgruppenseminar wird zu diesem Zweck inhaltlich ausgebaut und erstmals bereits im April stattfinden, um Austausch und neue Impulse bereits vor dem Sommersemester zu ermöglichen.

Der Bundesvorsitzende gab abschließend einen Ausblick auf weitere Veranstaltungen des Verbandes auf Bundesebene: „Im vergangenen Jahr haben wir gute Erfahrungen mit neuen Formaten gemacht, und die werden wir dieses Jahr fortführen.“ So plant der Bundesvorstand, erneut eine BSH-Delegation zum Model Nato Youth Summit (MoNYS) zu entsenden, der im IV. Quartal 2016 stattfinden wird. MoNYS ist die größte internationale Simulation der Nato und tagt jährlich an wechselnden Orten. Daneben sind wieder eine Exkursion zum Hauptquartier der US Army Europe (USAREUR) nach Wiesbaden sowie eine erste Veranstaltung an der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) zur Konfliktregion Sahelzone geplant.

red



Das neue Team des BSH-Bundesvorstands (v.l.n.r.): Leonard Wessendorff, Matthias Simon, Nicola Habersetzer, Niels Pollmann, Ilja Sperling, Johannes Kummerow, Anne-Kathrin Herlitz, Daniela Baron, Sebastian Nieke und der Bundesvorsitzende Jan Fuhrmann